

Gemeinschaftsgrundschule Albert-Schweitzer

Albert-Schweitzer Straße 64

47259 Duisburg

Evaluation des Schuljahres 2013 / 2014 zum Thema „Motto des Monats“

- Auswertungsbericht -

Schulische Evaluationsberater: *Kathrin Mai, John-Patrick Braun*

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	3
1. Hintergrund und Ziel der Evaluation	4
2. Methodisches Vorgehen	5
3. Darstellung der Ergebnisse	6
4. Ausblick	14
<i>Anhang</i>	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Diagramm zu Frage 1	6
Abbildung 2: Konstruktkarte 1 zu Frage 1	7
Abbildung 3: Konstruktkarte 2 zu Frage 1	8
Abbildung 4: Diagramm zu Frage 2	8
Abbildung 5: Konstruktkarte zu Frage 2	9
Abbildung 6: Diagramm zu Frage 3	10
Abbildung 7: Diagramm zu Frage 4	11
Abbildung 8: Konstruktkarte zu Frage 5	12
Abbildung 9: Konstruktkarte zu Frage 6	13

1. Hintergrund und Ziel der Evaluation

Die Werteerziehung und die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen sind fester Bestandteil in unserem Schulleben. Ein wertschätzender Umgang miteinander ist für uns alle sehr wichtig. Kinder als auch Lehrer / innen sollen gerne in die Schule kommen und mit Spaß und Zufriedenheit am Schulleben teilnehmen. Doch dies gelingt nicht einfach so. Jeder muss hieran mitarbeiten und kann hierfür etwas tun. Als ein Baustein zum Gelingen dieser Ziele wurde im Verlauf des Schuljahres 2013 / 2014 mit Beginn des zweiten Halbjahres das „Motto des Monats“ eingeführt. *Dieses soll das soziale Miteinander fördern, aber auch die individuelle Verantwortlichkeit jedes Einzelnen fordern.*

Jeden Monat steht das jeweilige Motto für ein besonderes Ziel, auf dessen Umsetzung die gesamte Schulgemeinschaft den ganzen Monat ganz besonders achtet. Den Anfang machte das Motto: *Bitte und danke sagen*. Zu Beginn des neuen Monats folgt jeweils ein anderes Motto, welches von der zuständigen schulischen Arbeitsgruppe festgelegt wird. Mittelfristig soll jedoch auch das Kinderparlament über das neue „Motto des Monats“ mitentscheiden. Dadurch wird die Beteiligung der Schüler/innen weiter erhöht und das Motto erwächst aus der gesamten Schulgemeinde. Zu Beginn jeden Monats hängt das neue „Motto des Monats“ mit Bild und Bezeichnung auf den Fluren der Schule aus. Im Klassenrat wird das Motto durch die Lehrkraft oder durch die Klassensprecher/innen vorgestellt. Hier wird gemeinsam über das Ziel des Mottos nachgedacht, aber auch über die Umsetzung im Schulalltag. Am Ende des Monats wird in einem ehrlichen Gespräch entschieden, ob und inwiefern das Motto auch beachtet und umgesetzt wurde. Als kleine „Belohnung“ für eine erfolgreiche Umsetzung darf die Klasse ein farbiges Blatt mit dem Klassentier an den „Mottobaum“ im Eingangsbereich im Flur hängen.

So weit, so gut!

Nachdem das „Motto des Monats“ fest im Schulleben integriert ist, soll diese Evaluation Aufschluss über folgende Fragen geben: Wie wird das Motto des Monats in der Schule angenommen? Was denken die Kinder darüber? Wird es von den Kindern umgesetzt oder eher nicht? Wird der eingeschlagene Kurs den Zielsetzungen des Projekts gerecht oder was gilt es vielleicht noch zu ändern? Aufschluss über diese Fragen wird dieser Evaluationsbericht geben. Bevor die Ergebnisse dargestellt werden, wird das methodische Vorgehen kurz skizziert.

2. Methodisches Vorgehen

Für die Durchführung der Evaluation kristallisierte sich recht schnell heraus, dass die Kinder im Zentrum der Befragung stehen sollten. Das Projekt „Motto des Monats“ wird schließlich zum größten Teil von den Kindern mit Leben gefüllt bzw. durch sie in der Praxis realisiert. Das Projekt fordert ihre individuelle Verantwortlichkeit heraus. Die Evaluationsberater der Schule entschieden sich, ausschließlich die Kinder über das Projekt mit einem Fragebogen (Anhang 1) zu befragen.

Einen bewussten Teil einer Zielgruppe zu befragen ist ein gängiges Mittel in der Wissenschaft, eine Übersicht über einen Sachverhalt zu bekommen. Ein Beispiel seien hier Wahlprognosen im Vorfeld einer Wahl, wo selbstverständlich auch nicht *alle* Menschen einer Region befragt werden können. Bei der Größe unserer Schule wäre dies ebenfalls recht aufwändig und auch nicht wirklich effektiv. Denn ein gut ausgewählter Querschnitt einer Zielgruppe spiegelt oft ein sehr realistisches Meinungsbild der Gesamtheit wieder. Um einen guten Querschnitt über das Meinungsbild der Kinder zu bekommen, wurde jeweils eine Klasse eines Jahrgangs befragt. Somit sind alle Klassenstufen vertreten, angefangen von der ersten Klasse bis hin zur vierten Klasse. Die befragten Klassen wurden ausgelost, damit das Meinungsbild auch völlig unvoreingenommen getroffen werden kann.

Insgesamt nahmen 104 Kinder an der Befragung teil. Die jeweiligen Klassenlehrerinnen stellten den Fragebogen kurz vor den Sommerferien (Juli 2014) ihrer Klasse vor und die Kinder bearbeiteten diesen selbständig. Damit die Kinder keine Hemmschwelle hatten, ihre wahre Meinung abzugeben, war die Beantwortung anonym. Nur das jeweilige Geschlecht sollte angekreuzt werden, um eventuelle Unterschiede bei den Meinungen zwischen Jungen und Mädchen herauszubekommen. Bei vielen Fragen mussten die Kinder ihre Meinung nur ankreuzen. Der Fragebogen bot aber auch Raum für individuelle Antworten. Fragen mit Ankreuzmöglichkeiten werden im Verlauf durch Diagramme dargestellt, individuelle Antworten über so genannte Konstruktkarten. Bei den Diagrammen werden die Antworten von Jungen und Mädchen gesondert herausgestellt, um so Unterschiede zu erkennen. Der dritte Balken gibt die Gesamtheit an. Bei den Konstruktkarten wurden rot gefärbte Antworten mehrfach zwischen den Jahrgangsstufen abgegeben. Grün umrundete Antworten wurden in einer Jahrgangsstufe einzeln benannt.

3. Darstellung der Ergebnisse

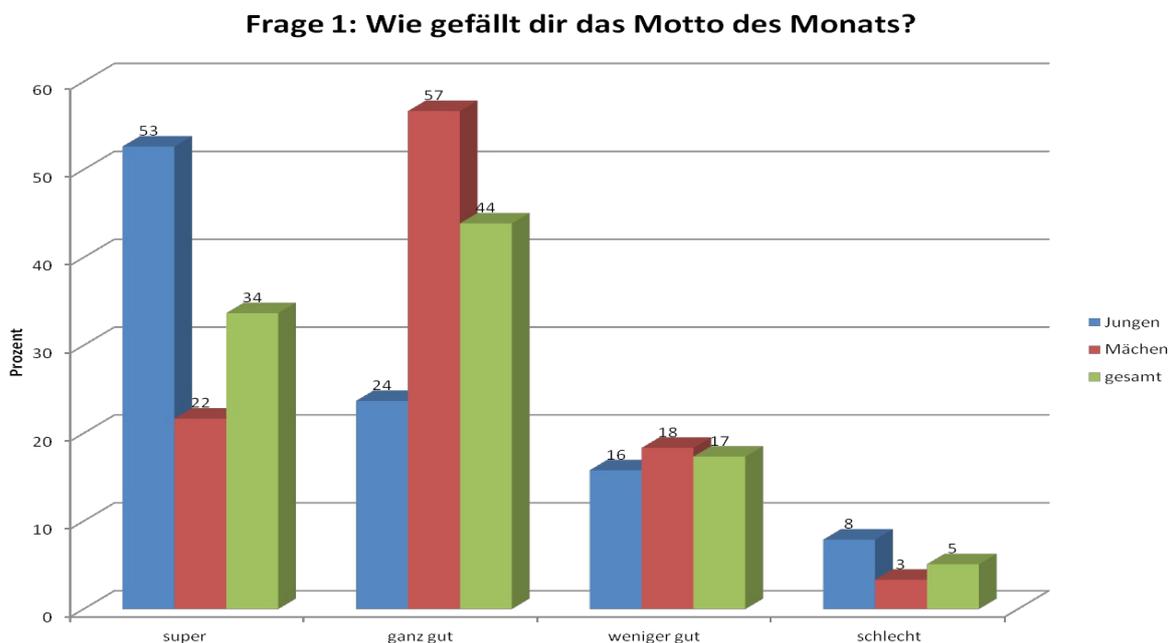


Abb. 1: Diagramm zu Frage 1

Die erste Frage sollte zunächst einmal Aufschluss über den ersten allgemeinen Eindruck geben. Wie gefällt den Kindern das Projekt überhaupt? Das an sich selbst erklärende Diagramm zeigt deutlich, dass dem überwiegenden Teil der Kinder das Projekt „super“ oder „ganz gut“ gefällt. Das erste Stimmungsbild fällt demnach positiv aus. Das Diagramm zeigt aber auch deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Die Jungen betrachten das Projekt weitaus positiver als die Mädchen. Während über die Hälfte der Mädchen (57 %) das Motto zumindest „ganz gut“ finden, stimmte mit 53 % fast jeder zweite Junge für die beste Antwortmöglichkeit „super“. Die Mädchen sehen also trotz allgemeiner Zufriedenheit noch Verbesserungspotenzial.

Wie man der Konstruktkarte auf der nächsten Seite entnehmen kann, empfanden einige Kinder es als positiv, dass sich immer viele Kinder an das Motto halten würden. Auch hatten mehrere Kinder das Gefühl, dass sowohl Toiletten als auch die Schule insgesamt sauberer geworden seien. Auch die Themen als solche wurden mehrfach benannt, wenngleich seltener auf konkrete Themen eingegangen wurde. Die Themen wurden als „wichtig“ und die Wichtigkeit als solche, sich daran zu halten, herausgestellt.



Abb.2: Konstruktkarte 1 zu Frage 1

Immerhin knapp ein Viertel der Jungen und 21% der Mädchen finden das Projekt weniger gut. Diesen Wert gilt es nicht zu vernachlässigen. Mögliche Gründe dieser Nennungen lassen sich in den Antworten erkennen, welche wieder anhand einer Konstruktkarte dargestellt werden.

Mehrfach wurde demnach benannt, dass sich aus Sicht der befragten Kinder, nicht immer alle Kinder an das Motto halten würden. Auch haben manche Kinder den Eindruck, dass die Toiletten nach wie vor noch dreckig seien. Andere Antworten lassen erkennen, wie intensiv sich die befragten Kinder, mit den Fragen und dem Thema auseinandersetzen.

Frage 1:



Abb.3: Konstruktkarte 2 zu Frage 1

Die zweite Frage spricht die individuelle Verantwortlichkeit der Kinder zum Gelingen des Projekts direkt an.

Frage 2 : Hälst du dich an das Motto des Monats?

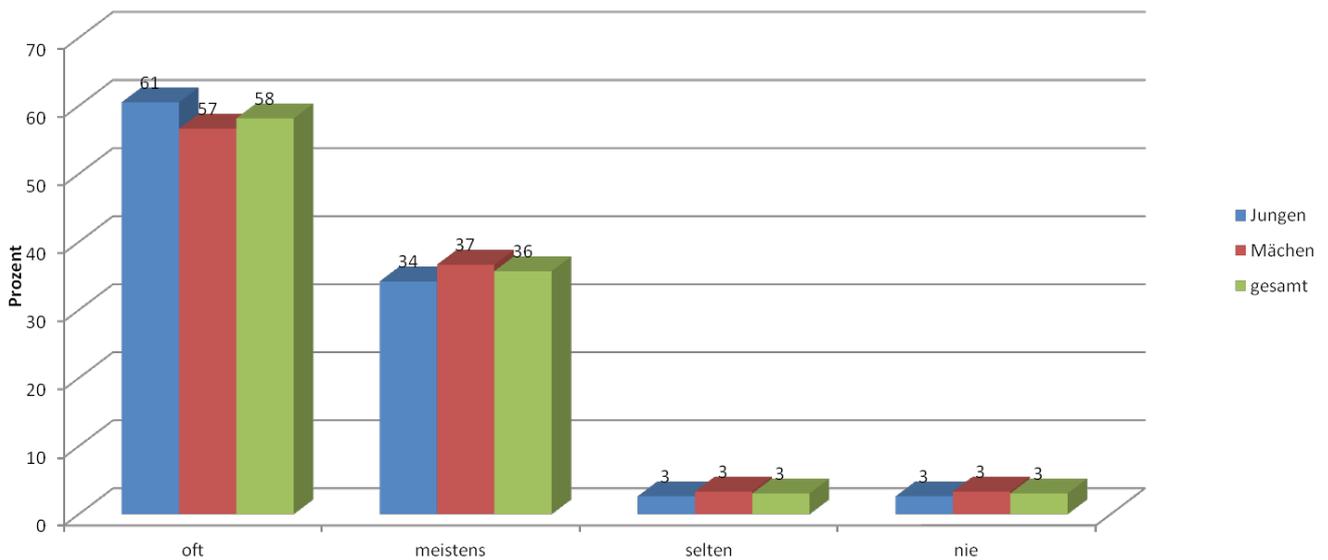


Abb. 4: Diagramm zu Frage 2

Das Diagramm zeigt, dass die Kinder diesbezüglich sehr überzeugt von sich sind. Im Durchschnitt sind 58% der Kinder der Ansicht, sich „oft“ an das Motto zu halten, immerhin weitere 36% halten sich „meistens“ daran. Gründe, weshalb es manchen Kindern nicht immer gelingt werden auf der Konstruktkarte offensichtlich.



Abb. 5: Konstruktkarte zu Frage 2

Manche Kinder gaben ehrlich an, es schlicht manchmal zu vergessen, sich an das Motto zu halten. Hier sei die kurze Anmerkung erlaubt, dass diese Bemerkung zum Glück das eine oder andere Mal benannt wurde. Denn schließlich ist dies völlig normal und verständlich, da die Kinder keine Roboter sind. Vielmehr soll das Motto ein *Gespür* für eine soziale Kompetenz beabsichtigen und keinen zu kontrollierenden Zwang.

Mit der dritten Frage sollte ermittelt werden, welches Motto bislang am wichtigsten für die Kinder war. Ziel hinter dieser Frage ist es zu erkennen, welche Richtung von Themen die Kinder besonders ansprechen bzw. als wichtig

erachten. Sind es eher Themen des sozialen Miteinanders („Bitte“ und „Danke“) oder regelhafte Themen (Pünktlich sein)?

Frage 3: Welches Motto ist für dich bislang am wichtigsten?

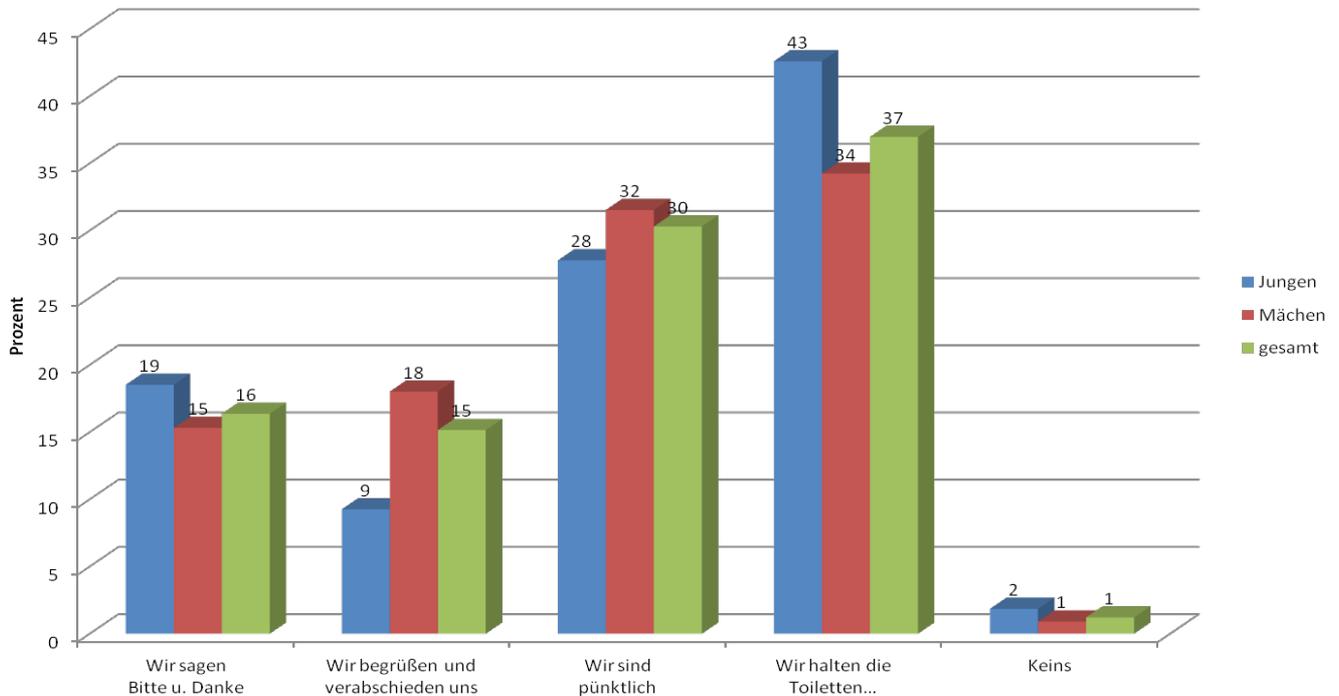


Abb.6: Diagramm zu Frage 3

Die Ergebnisse des Diagramms sind recht interessant. Zum einen zeigt sich deutlich, dass Themen, die eher auf das Einhalten von Regeln abzielen, bei den Kindern am häufigsten benannt wurden. Zwei Drittel der Kinder empfanden entweder das Thema „Pünktlich sein“ oder das „Sauber halten der Toiletten“ als am wichtigsten. Besonders das letzte Thema erreichte bei den Jungen einen hohen Wert mit 43%. Etwas weiter zurück sind Themen, die eher auf das soziale Miteinander abzielen. Gleichwohl bedeuten diese niedrigeren Werte nicht, dass diese Themen für die Kinder nicht wichtig sind, aber eben für viele nicht am wichtigsten. Zum anderen sind Themen, die noch nicht so lange zurückliegen weitaus häufiger benannt worden, da sie mutmaßlich bei den Kindern noch präsenter sind.

Diese Ergebnisse lassen viele Mutmaßungen zu. Gleichwohl soll vor der Diskussion der Ergebnisse im Lehrerkollegium oder auch im Kinderparlament an dieser Stelle nichts vorweg genommen werden. Ein Denkanstoß könnte jedoch sein, dass die Themen mit den vielen Nennungen bei den Kindern als wichtiger erachtet

wurden, da die Kinder hier besonderen Handlungsbedarf sahen. Auf der anderen Seite wurden andere Themen nicht so oft genannt, da z.B. das Begrüßen und sich Verabschieden in den Klassen ohnehin bereits selbstverständlich praktiziert wurde. Interessant wird nun sein, welche Art von Themen sich die Kinder für die kommenden Monate wünschen.

Zunächst zielt jedoch die vierte Frage auf einen wesentlichen Aspekt des Projekts. Inwiefern führt das Motto des Monats auch zu einem weitreichenden Lernerfolg bei den Kindern, so dass das Motto nicht nur in der Schule, sondern eventuell auch zu Hause umgesetzt wird?

Frage 4: Achtest du auch außerhalb der Schule auf das Motto des Monats?

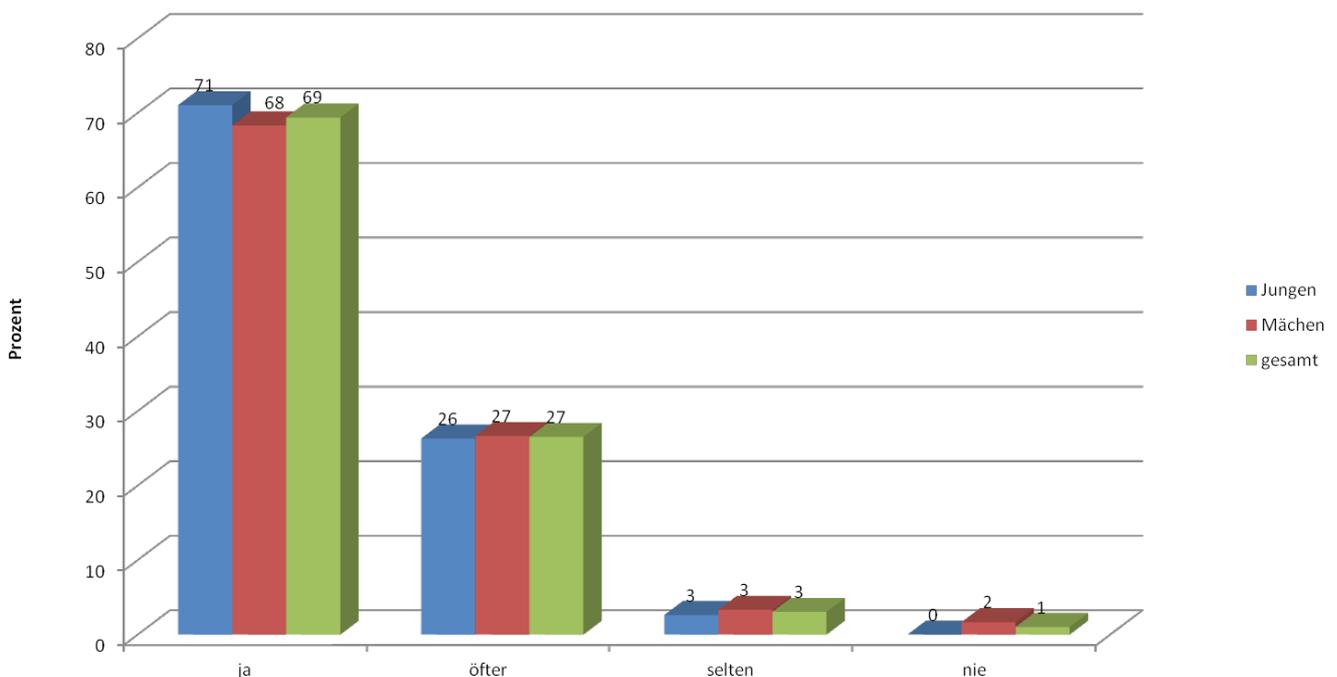


Abb.7: Diagramm zu Frage 4

Das Diagramm zeigt deutlich auf, dass die Kinder auch zu Hause auf das Einhalten des Mottos achten. Zumindest empfinden die Kinder dies so. (Interessant sei an dieser Stelle vielleicht auch die Sicht der Eltern.) Demnach haben 69% der Kinder mit „ja“ gestimmt und immerhin noch 27% mit „öfter“. Diese Werte zeigen, dass die beabsichtigten Ziele hinter dem Projekt (Förderung sozialer Kompetenzen, Forderung individueller Verantwortlichkeit) auch mutmaßlich unabhängig vom Ort Schule erreicht werden. Im Nachhinein wäre es vielleicht

interessant gewesen, dass die Frage auch zugelassen hätte, konkrete Beispiele zu nennen.

Die fünfte Frage gab den Kindern die Möglichkeit, Wünsche für die Zukunft äußern. Welches Motto wünscht „du“ dir für die Zukunft?



Abb. 8: Konstruktkarte zu Frage 5

Bei den Nennungen der Kinder zeigt sich eine bunte Vielfalt. Neben eher regelhaften Themen (*Ordentlicher Umgang mit Spielzeugen, Leise-sein auf dem Flur*) wurden häufiger auch Themen genannt, die ohnehin fast alle Klassen in ihren Klassenregeln integriert haben, für die Kinder als schulisches „Motto des Monats“ aber sehr wünschenswert wäre. Besonders der Aspekt „Wir sind nett zueinander“ wurde von den Kindern als sehr wichtig angesehen. Die Kinder benannten ihre Wünsche diesbezüglich sehr konkret: Wir helfen uns. Wir streiten uns nicht. Wir entschuldigen uns. Wir sind ehrlich zueinander.

Die letzte Frage zielte schließlich darauf, ob und inwiefern die Kinder noch Tipps zur weiteren Gestaltung des Projekts haben.

Frage 6:

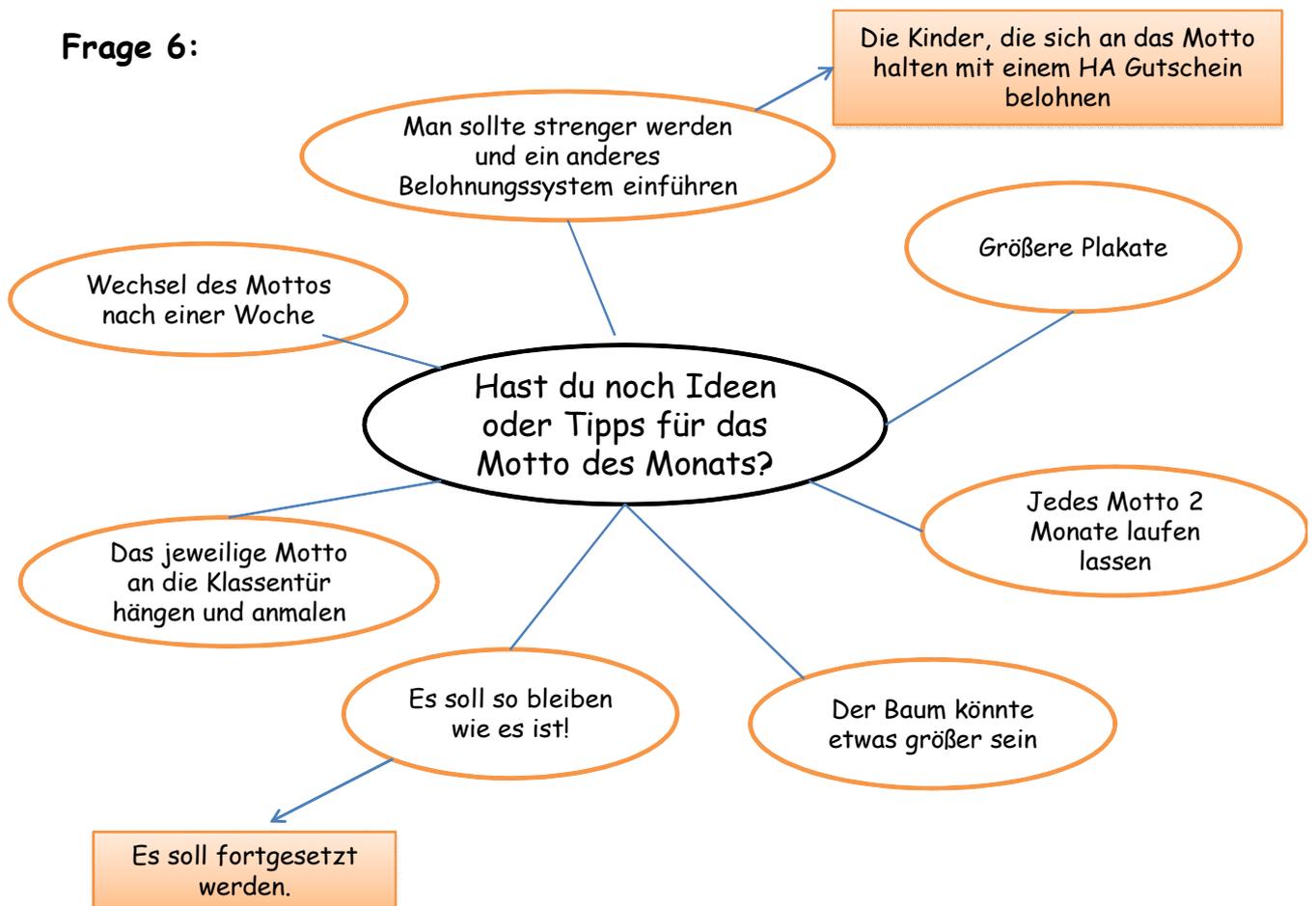


Abb.9: Konstruktkarte zu Frage 6

Viele Nennungen bei dieser Frage bezogen sich auf den Wunsch, dass das „Motto des Monats“ fortgesetzt werden soll bzw. dass es so bleiben soll, wie es ist. Einige wenige Kinder wünschen sich einen Wechsel der Zeitabstände, andere Wünsche sich eine Belohnung für das Einhalten. All diese Anregungen diesen u.a. als Diskussionsgrundlage im Lehrerkollegium oder im Kinderparlament.

4. Ausblick

Zunächst geht an dieser Stelle ein erster Dank an die Kinder, die an der Befragung teilgenommen haben. Durch die Beantwortung der Fragen konnten wertvolle und interessante Ergebnisse ermittelt werden, welche einen guten Überblick darüber geben, wie das Motto angenommen wurde und was noch zu verändern sein könnte. Wie bei der Ergebnisdarstellung erkennbar wurde, wird das Motto überwiegend sehr positiv wahrgenommen. Dies aufzuzeigen war schon einmal sehr wichtig, da dadurch erkennbar wird, dass das Projekt für die Kinder wichtig ist und es ein fester Bestandteil im Schulleben geworden ist. Es zeigen sich sogar Effekte abseits des Ortes Schule. So gaben sehr viele Kinder an, auch außerhalb der Schule auf das Motto zu achten.

Doch wie geht es nun weiter? Zunächst einmal dient dieser Bericht vorrangig der Ergebnisdarstellung. Es folgt nun die Diskussion der Ergebnisse im Rahmen des Lehrerkollegiums und im Kinderparlament. Hier werden die Ergebnisse durch die Evaluationsberater vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Der Wert dieser Evaluation soll darin liegen, gemeinsam Implikationen für die Weiterarbeit am Projekt zu ziehen. Wie wird auf Grundlage dieser Ergebnisse das Projekt weitergestaltet? Welche Ideen der Kinder lassen sich einbringen, welche nicht? Was könnte man noch anders machen? Auch hierfür haben die Kinder Vorschläge gegeben. Mittelfristig entscheidet das Kinderparlament über die Themen des jeweiligen Monats. Auch hier haben die Kinder gezeigt, in welche Richtung ihre Wünsche gehen.

Anhang: Fragebogen zur Evaluation

Klasse: _____

Junge Mädchen

1. Wie gefällt dir das Motto des Monats?

Super	Ganz gut	Weniger gut	Schlecht

Was gefällt dir gut? Was gefällt dir nicht so gut?

2. Hältst du dich an das Motto des Monats?

Oft	Meistens	Selten	Nie

Wenn nicht, warum nicht?

3. Welches bisherige Motto war für dich bislang am wichtigsten?

Wir sagen „Bitte“ und „Danke“	Wir begrüßen und verabschieden uns	Wir sind pünktlich	Wir halten die Toiletten sauber.	Keins

4. Achtest du auch außerhalb der Schule auf das Motto des Monats?

Ja	Öfters	Selten	Nie

5. Welches Motto wünschst du dir für die Zukunft?

6. Hast du noch Ideen oder Tipps für das Motto des Monats?
